

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**Kunsthandel**

**Deutschland**

**Nationalsozialismus**

**Personale Informationsmittel**

**Walter Andreas HOFER**

- 25-4**     ***Görings Kunstbeschafter und seine Frau*** : wie das Ehepaar Hofer durch den Strom der Zeiten schwamm / Horsta Krum. Hrsg. von Kerstin Kämpfe. - 2. überarb. und erg. Aufl. - Schorfheide : Jagdschloss Schorfheide, Gemeinde Schorfheide, 2025. - 264 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-9824688-3-9 : Preis nicht mitgeteilt  
[**#9938**]

Walter Andreas Hofer (1893 - 1975) war Kunsthändler und ab 1939 fast ausschließlich für Hermann Göring tätig, um in seinem Namen Werke, vor allem aus Frankreich und den Niederlanden, anzukaufen. Horsta Krums Buch ist die erste längere Auseinandersetzung mit dem Akteur, der bisher nur in weiterer Literatur zum NS-Kunstraub erwähnt wurde.<sup>1</sup>

Der Schwerpunkt des Buches<sup>2</sup> liegt dementsprechend auf Hofers Tätigkeiten zwischen 1939 und 1944, die den ersten Teil des Buchs ausmachen (*Im Dienste Hermann Görings*, S. 9 - 106). Eher journalistisch als wissenschaftlich – und dementsprechend auch mit sehr wenigen Endnoten oder Belegen versehen – wird hier berichtet, welche Werke Hofer für Göring ankaufte, sofern sich diese Erwerbungen noch rekonstruieren ließen. Dabei stößt der Rezensentin etwas auf, daß die Verfasserin stets vom „Sammeln“ von Kunstwerken sprechen, wo die Begriffe „rauben, stehlen, weit unter Wert ankaufen“ passender wäre. Daß viele Werke aus jüdischen Sammlungen stammen, wird zwar erwähnt, aber die Begrifflichkeiten „für das Reich sicherstellen“ oder „konfiszieren“ treffen den Sachverhalt nur ungenau. Kaum

---

<sup>1</sup> Z.B. ***Göring's man in Paris*** : the story of a Nazi art plunderer and his world / Jonathan Petropoulos. - New Haven ; London : Yale University Press, 2021. - XIV, 408, [30] S. : Ill. ; 25 cm. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1318325021/04> - ***Der eiserne Sammler*** : die Kollektion Hermann Göring ; Kunst und Korruption im "Dritten Reich" / Hanns Christian Lühr. - Berlin : Gebr. Mann, 2009. - 256 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7861-2601-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/992497183/04>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1372585958>

eins der Werke wäre ohne die antisemitische Politik des NS-Staats in den Verkauf gelangt und erst recht nicht zu den Schleuderpreisen,<sup>3</sup> die Göring für sie bezahlte, *falls* er sie bezahlte. Dieser Aspekt kommt ein wenig zu kurz bei der atmosphärischen Beschreibung von Paris als „Lichterstadt“. Ob mit diesen Formulierungen die Nonchalance der Besetzer charakterisiert werden sollte, die sich als Retter eines imaginierten deutschen Erbes verstanden und nicht als schlichte Kriminelle, bleibt der Fantasie der Leser überlassen.

Hofer ist in diesem Abschnitt eher eine Nebenfigur, auch wenn die Autorin sich redlich bemüht, ihn als roten Faden zu nutzen. Aber erst in den folgenden Kapiteln erfährt man etwas mehr über den Händler als das, was einem auch der **Wikipedia**-Artikel<sup>4</sup> bzw. eine kurze Google-Suche zu ihm verraten hätte.<sup>5</sup> In *Die Nachkriegesjahre* (S. 107 - 149) geht Krum auch auf die Verhöre durch die Alliierten ein, durch die ein erstes Bild von Hofers Persönlichkeit entsteht. Der Großteil dieses Kapitels ist aber auch hier eher eine Beschreibung der Umstände: Wie gingen die Alliierten, vor allem die US-Armee und ihre „Monuments Men“ (und Women) mit den Kunstschatzen um, die sie vorfanden? Hofer konnte durch seine Kenntnisse den Alliierten hilfreich zur Seite stehen und seine Ehefrau Berta wurde als Restauratorin beschäftigt, zum Beispiel am Central Collecting Point in München, der größten Sammelstelle für Raubkunst, an der manche Werke mit Beschädigungen eintrafen.

Diese Tätigkeit übte sie auch für einige Werke im Besitz des damaligen Bundeskanzlers Konrad Adenauer aus. Im Abschnitt *Konrad Adenauer als Kunstsammler* (S. 195 - 208) wird Berta immerhin als Empfängerin einiger Dankesbriefe erwähnt; viel mehr erfahren wir nicht. Auch in weiteren Kapiteln muß man Hofer und seine Frau eher suchen, als daß sie im Mittelpunkt des Textes stehen. Gerade der Abschnitt *Die Rückgabe des italienischen Kunstbesitzes* (S. 150 - 176) ist zwar durchaus interessant, aber Hofer kommt nur darin vor, weil er sich um die Rückgabe eines von ihm privat erworbenen Gemäldes bemüht, das zusammen mit einem Teil der Göring'schen Sammlung 1942/43 nach Florenz gelangte.

Positiv anzumerken ist, wie gut die Autorin generell das Thema Kunstraub im NS-Staat beschreibt und wie sie die Nachkriegszeit wiedergibt, dort vor allem die Netzwerke ehemaliger NS-Größen bzw. deren Familien, die sich oft keiner Schuld bewußt sind (oder sein wollen), kaum Einbußen in ihrer

---

<sup>3</sup> Ein weiterer Akteur in diesem Zusammenhang ist Alois Miedl: **Die Kunst des Geschäftemachens** : Alois Miedl (1903-1970) - eine Biografie zwischen Kommerz und Kunst / Sophia Barth-Coorssen. - Köln : Böhlau, 2025. - 489 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kunst- und Kunstgeschichte im Nationalsozialismus ; 11). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2024. - ISBN 978-3-412-53278-9 : EUR 80.00 [#9793]. - Rez.: **IFB 25-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13380>

<sup>4</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Walter\\_Andreas\\_Hofer](https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Andreas_Hofer) [2025-12-23; so auch für die weiteren Links].

<sup>5</sup> Vgl. zum Beispiel den Eintrag bei **Agorha** <https://agorha.inha.fr/database/76> - Hier: <https://agorha.inha.fr/detail/226> .

Lebensqualität hinnehmen mußten, sich aber trotzdem als Opfer des neuen deutschen Staats stilisieren.

Das Buch ist gut lesbar und macht durch die Beschreibung des Kunstraubs sowie dessen Folgen nach 1945 mittelbar auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die Provenienzforscher noch heute haben: Fehlende sowie die kaum noch nachvollziehbaren Verschickungen von Objekten quer über den Kontinent sorgen noch heute für Schwierigkeiten bei der Auffindung von Kunstwerken oder der Rückgabe an Erbberechtigte. Trotzdem wird bis zum Schluß nicht wirklich klar, ob Walter Andreas und Berta Hofer als Titelfiguren wirklich ihre Berechtigung haben oder ob sie nicht nur zwei Figuren unter vielen weiteren sind.

Anke Gröner

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=14474>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13474>